

Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben
BWV 109

1.

»Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben!«

2. Recitativo

Des Herren Hand ist ja noch nicht verkürzt;
 mir kann geholfen werden.

Ach nein! Ich sinke schon zur Erden
 vor Sorge, daß sie mich zu Boden stürzt.
 Der Höchste will, sein Vaterherze bricht.
 Ach nein! Er hört die Sünder nicht.

Er wird, er muß dir bald zu helfen eilen,
 um deine Not zu heilen.

Ach nein! Es bleibet mir um Trost sehr bange,
 ach Herr, wie lange?

3. Aria

Wie zweifelhaftig ist mein Hoffen,
 wie wanket mein geängstigt Herz!
 Des Glaubens Docht glimmt kaum hervor,
 es bricht dies fast zerstoßne Rohr,
 die Furcht macht stetig neuen Schmerz.

4. Recitativo

O fasse dich, du zweifelhafter Mut,
 weil Jesus itzt noch Wunder tut!
 Die Glaubensaugen werden schauen
 das Heil des Herrn;
 scheint die Erfüllung allzu fern,
 so kannst du doch auf die Verheißung bauen.

5. Aria

Der Heiland kennet ja die Seinen,
 wenn ihre Hoffnung hüfllos liegt.
 Wenn Fleisch und Geist in ihnen streiten,
 so steht er ihnen selbst zur Seiten,
 damit zuletzt der Glaube siegt.

6. Chorale

**Wer hofft in Gott und dem vertraut,
 der wird nimmer zu Schanden;
 denn wer auf diesen Felsen baut,
 ob ihm gleich geht zu Handen
 viel Unfalls hie, hab ich doch nie
 den Menschen sehen fallen,
 der sich verläßt auf Gottes Trost;
 er hilft sein' Gläubgen allen.**